

Bezugspreis... Halle und Göttingen 2.50 M. ...

Halle'sche Zeitung.

Angabe & Gebühren... Halle'sche Zeitung...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Geschäftsstelle... Halle, Leipzigerstraße 97.

Halle a. S., Mittwoch 16. Juni 1897.

Verleger... Halle'sche Zeitung...

Zeigt die Sozialdemokratie eine rückläufige Bewegung?

Die Reichstags-Ergebnisse in Königsberg hat ergeben: einmal, daß Preussens alte Krönungsstadt im deutschen Reichstage auch fernerhin durch einen Sozialdemokraten vertreten sein wird, fobann, daß auch in Königsberg, wie in anderen Städten, gegenwärtig die Sozialdemokratie schon erheblich stärker ist, als sämtliche anderen Parteien zusammen genommen...

Deutsches Reich.

- \* Der Kaiser trifft am Sonnabend Abend in Bonn zu einem mehrstündigen Besuche seines alten Korps „Borussia“ ein.
\* In der Audienz am Sonnabend hat Graf Panza, wie man sich in diplomatischen Kreisen erzählt, dem Kaiser ein Handgeheben des Königs Umberto überreicht, worin sich der König für die bei seinem 25jährigen Jubiläum als Chef der 13. Italianer erwiesene Aufmerksamkeit bedankt.
\* Der Gesundheitszustand der Herzogin von Cumberland ist infolge der Muttersorgen durch die lange Krankheit ihres Sohnes derartig ungenügend, daß eine abermalige Lebensführung in der Professorin Bedendorf'sche Heilanstalt nötig wurde.
\* Die „Zeit“ behauptet, Prinz Alexander Sodenlohe habe für sich in einem größeren Kreise von Offizieren gedrückt, sein Vater, der Reichserzherzog, werde sich in diesem Herbst in das Privatleben zurückziehen.
\* Die „Kön. Postzeitg.“ verfährt auf Grund von Mittheilungen aus Berliner politisch gut unterrichteten Kreisen, die Niederbesetzung Miquel's sei auf Wunsch des Reichsfanzlers erfolgt, welcher ihn an Stelle Voeltchens zum Stellvertreter haben wolle.
\* Fürst Bismarck sieht zur Zeit täglich Gäste in Friedrichsruh, der beste Beweis für seinen bedauerlichen Gesundheitszustand.
\* Die feierliche Beerdigung des Generals von Albedil, ehemaligen Chefs des Militärkabinetts unter Kaiser Wilhelm I., fand gestern Nachmittag in Potsdam statt.
\* Durch die Presse geht eine Nachricht vom Tode Senfrit Witsch, des bekannten südbaltischen Säuplings, der von Major Leutwein befehligt und zu friedlicher Haltung erzwungen wurde.
\* Ganz erhebliche Aufbesserungen haben die

Wittnen- und Waifengelder durch das mit dem 1. April d. Js. in Kraft getretene Reichsgezet vom 17. Mai 1897 erlahben. Die §§ 8 und 9 des für diesen Gegenstand bisher maßgebenden Gesetzes vom 20. April 1881 sind aufgehoben und an ihre Stelle Nachfolgendes getreten:

Das Wittnengeld besteht nicht mehr in dem dritten Theile, sondern in vierzig vom Hundert derjenigen Pension, zu welcher der Verstorbene berechtigt gewesen ist oder sein würde, wenn er am Todestage in den Ruhestand getreten wäre, und soll anstatt 160 Lotzen mindestens 200 Mark jährlich betragen und für Wittnen der oberen Reichsbeamten einschließlich der unter I des Wohnungsgeldzuschlaggesetzes bezeichneten den Betrag von 2000 Mark, für Wittnen der unter II des Titels bezeichneten Reichsbeamten den Betrag von 2000 Mark, im Ubrigen einen solchen von 2000 Mark jährlich, bisher nur 1600, nicht übersteigen. Dasselbe gilt für die Wittnen der Officiere, Aerzte in Militärstation und Beamten. Vorbehalten bleibt dabei die alte Bestimmung, daß Wittnengelder und Waifengelder weder einzeln noch zusammen den Betrag der Pension übersteigen dürfen. Auch die §§ 2 und 3 des Gesetzes, betreffend die Fürsorge für die Wittnen und Waisen der Verstorbenen des Soldatenstandes des Reichs, und Waisen der Marine von Feldwebel anwärts, vom 13. Juni 1893 sind dahin abgeändert, daß das Wittnengeld sich nicht 2/3 des Wittnens, gleichwohl welcher Charge der Ehemann zur Zeit seines Todes angehört, bzw. ob und welche Pension er bezogen hat. Das Waifengeld für Kinder, deren Mutter noch lebt und zur Zeit des Todes des Ehemanns zum Besuche von Wittnengeldern berechtigt war, beträgt 44 Mark jährlich für jedes Kind für Kinder deren Mutter nicht mehr lebt oder zur Zeit des Todes des Ehemanns zum Besuche von Wittnengeldern nicht berechtigt war, sogar 72 Mark jährlich für jedes Kind. Für die Hinterbliebenen der gedachten Militärschaften, die mehr als 15 Jahre getrennt haben, erhöht sich das Wittnens- und Waifengeld für jedes weitere Dienstjahr bis zum vollendeten 40. Dienstjahre um sechs vom Hundert. Endlich tritt dem § 12 des Gesetzes vom 20. April 1881, dem § 13 des Gesetzes vom 17. Juni 1887 und dem § 4 des Gesetzes vom 13. Juni 1875 folgende Bestimmung hinzu: Nach fünfjähriger Dauer der Ehe wird für jedes angekommene Jahr ihrer weiteren Dauer dem Wittnen ein Pfennigstück des berechneten Wittnengeldes so lange hinzugefügt, bis der volle Betrag wieder erreicht ist.
\* Aus einer großen Anzahl von Kreisen mit überwiegend polnischer Bevölkerung wird berichtet, daß in diesem Jahre die Sachfengängererei besonders lebhaft, härter als in früheren Jahren gewesen sei.
\* Eine scharfe Kritik übt der Generalsuperintendent der Provinz Schleswig-Holstein, Dr. K a f a n a, in dem dortigen Kirchen- und Schulblatt an den „Nationalen Sozialisten“ aus, indem er an ihnen dreierlei aussetzungen findet: den Miß in ihrer Grundgedanke, den Widerspruch in ihrem Programm, das Unrecht in ihrer Praxis. Am Schluß der langen Erörterung heißt es: „Unvergleichlich wichtiger in der nationalsozialistischen Bewegung viel edle Kräfte; viel unangenehme Arbeit wird in ihr gethan. Trotzdem glauke ich nicht an ihre Zukunft. Haben, Geadonnen und beredeten Leute werden ihnen nicht die Eintritte erlösen, die sie durch ihr Schwanken in Sachen des Christenthums erlitten haben; ihre Klassenpolitik wird die heutige „Klassenpolitik“ nicht überwinden; in dem Umkreise der unteren Stände werden die Sozialdemokraten noch immer ihre Meister bleiben. Unter den

Die nordische Ausstellung in Stockholm.

Von Carl Silfverbrandt (Stockholm). Als um die Mitte unseres Jahrhunderts von England aus die Idee internationaler Ausstellungen über das wirtschaftliche und geistige Können ganzer Völker zuerst praktische Verwerthung fand, waren die nordischen Reiche die ersten, die diesem neuen und fähigen Vorgehen wirksame Unterstützung zuwandten. Bald folgte auch der schwierige Versuch, eine besondere Schau größeren Stiles auf handiaandischen Boden zu veranstalten. Eng umgrenzt, vorwiegend in ihrer Gesamtentwicklung, wie sich die nordische Industrie zu jener Zeit verhalten, war es kein Wunder, daß das Bild jener ersten nordischen Ausstellung nur in schwachen Umrisen eine Vorstellung jener staunenerregenden Konzentration geben konnte, die in der Zukunft den nordgermanischen Bruderriamen auf wirtschaftlichem Gebiete vorantreiben war. Seit jener ersten Ausstellung sind Dazennien verstrichen; handiaandische Reuen sind seitdem ihre Seltenheit geblieben. Vorräuglich in den füblichen Distrikten machte sich infolge der einmütig fortschreitenden äußeren Wirtschaftspolitik und kulturellen Entwicklung das Bedürfnis nach Wettbewerben auf industriellen Gebiete fühlbarer bemerkbar. Die Kopenhagener, Malmeoer u. Ausstellungen legen hierfür ein vorzügliches Zeugnis ab. Das aber diese wiederholten Reuen trotz aufgeborener Mühe mit Rücksicht auf äußerliche Schwierigkeiten nicht erreichen konnten, das war die einseitige Darlegung des geordneten handiaandischen Erwerbes- und Geisteslebens, ohne Rücksichtnahme auf politische und nationale Gegenstände und Berücksichtigung. Diesen Erfolg darf man erkennen, die vor kurzem, am 15. Mai d. J., eröffnete Kunst- und Industrie-Ausstellung zu Stockholm für sich in Anspruch nehmen. Nach dreißigjähriger Pause bietet sich hier der nordischen Welt, der hohen Märkten, wieder eine Gelegenheit, nicht allein den Angehörigen des blaugelben Banners sondern den Brüdern skandinavischer Junge überhaupt, sowie denen, die den Norden zur Stärkung und Erfrischung aufsuchen, die Reise zu entfallen, die eine verschwendliche Natur noch

kurz vor jener Grenzstehde entfaltet, hinter der das kalte, eijste Schweigen der Polarwelt Land und Meer in seinen undurchdringlichen Schleier kleidet. Was an gebieter Kraft in nationaler und ökonomischer Hinsicht in den „Ländern der Junge“, wie die Skandinavier mit Recht die Gebirge im Norden bezeichnen, verborgen schlummert: hier hat es zum ersten Male auf gemeinsamer Basis seine volle ursprüngliche Spannkraft entfalten dürfen. Der leichtlebige Däne, der Finne und Suomi aus dem Lande der tausend Seen“, der grübelnde Norweger und last not least der arbeitsfreudige Schwede haben sich — den Parteigang vorgehend — die Bruderband gereicht, um vor der Wende des absterbenden Jahrhunderts ihrer Welt zu zeigen, welche unentnenn kulturrellen Schätze Triebkraft und geistige Regsamkeit in den Ländern der Witternachtswelt abwärts vom Betriebe des europäischen Marktes anzufließen haben. Darin liegt die wesentliche Bedeutung der großen Schau nach außen hin, daraus erklärt sich auch das Interesse, das in unferem, an Ausstellungen wahrlich nicht armer Zeitalter vielen anderen, großer angelegten Unternehmungen in geringerer Maße zu Theil ward. Und namentlich der Deutsche, den von alters her zahllose Fäden mit dem Norden verbinden, hat vor allen anderen ein Recht, die Resultate der Stockholm'er Schau daraufhin anzusehen, in welchen Maße beußerer Geist und deutsche Technik den nordischen Gewerden die Wege gewiesen haben. Dies gilt von der industriellen wie von der künstlerischen Weltstellung. Ertere bietet ein getreues Bild der wirtschaftlichen Vortschritte des Nordens, Wicht weniger als 4000 Kollektionen sind nach Ausweis des offiziellen Kataloges aufgestellt worden. Davan entfallen auf Schweden 240, Norwegen 705, Dänemark 340 und Finnland 281 Nummern. Hinzu kommt jene beußerliche Sonderstellung der Gruppen: „Gamla Stockholm“ (Altstockholm, mit dem früheren Dreifronenhöfchen u. a.), „Sagorottan“ („Märchengrotte“), die Theater- und Musikausstellung, die Jagdausstellung, Sportausstellung, Arme- und Flottenabtheilung, Sjögeografen liegt in unmittelbarer Nähe des füblichen Reichthums, wenn von einem solchen in der romantischen „Siebenfels-Island“ überhaupt gesprochen werden kann. Die altherbärmte Lage Stockholms hat es von selbst gegeben, daß ein bequemer Platz gewählt werden konnte, der nicht nur die

Vorzüge der Stockholm'er Umgebung, sondern auch die vorhandenen großstädtischen Verkehrsverhältnisse zur Geltung gelangen lassen konnte. So ist denn im Durgarnden („Tiergarten“) einer herrlichen Waldinsel zwischen dem Salt-Sjön und dem Humnsjöen ein Nebenarm des Mälaren — das heute Beweiz der Ausstellungsbauten anzuweisen, eine Ebene für sich aber eine Stadt, in der außer den „autonischen“ Häusern des altnordischen Baustiles die Formen und Charaktere aller denkbaren Bauarten vertreten sind, von den halb grotesken, halb imponenten Märiarets der Hauptthalle, die durch die bekannten Plakate der Ausstellungsdirection auch im Auslande bekannt geworden sind, bis zu den maurisch, gothisch und romantisch stilisirten Zweigausstellungen einzelner Weltthäuser der schwedischen Großindustrie. Trozdem die Ausstellung über ein weiträumiges, völlige Bewegungsfreiheit gestattendes Gelände verfügt, macht sich dem Besucher — zumal von der Mälareite aus — der Eindruck bemerklich, als ob auf dem Terrain an Sechsenmehem quantitativ doch fast allumwiegend der Gärten geleitet sei. Dies ist jedoch eine optische Täuschung, hervorgerufen durch die stark coupirte Beschaffenheit der Ausstellungsfläche selbst, die gegen Osten eine steil ansteigende Erhebung zeigt, die die Genereie des Gesamtbildes prächtig zum Ausdruck bringt und dem Naturfreund Gelegenheit bietet, die unbegreiflich reizvolle Umgebung des Durgarnden zu übersehen. Zahllose Dampfer, ebento Tramways und sonstige Befehle stellen die Kommunikation zwischen den einzelnen, auf Inseln gestreuten Stadttheilen her und sorgen für prompte Beförderung des Besuches in das Ausstellungsterrain. Betreten wir legeres von Normalm (Stadttheil City) kommend, in dem wir die neu eröffnete „Durgarnden-Brücke“ (Tiergarten-Brücke) überschreiten, von deren Gefährden die feinsten Gestalten altnordischer Götter und Helden — Tyr, Odin, Jiu — herabgründen, lo haben wir zunächst das Hauptgebäude der Industrie-Abtheilung vor uns. Infolge der Trennung von Holz und handiaandische hat man hier mehr auf architektonische Ausstattung, als räumliche Ausdehnung Bedacht geben dürfen. Die gewaltige Industriehalle repräsentirt eine Art Wunderwerk handiaandischer Ingenieurkunst; das ganze Gebäude ist vom Fundamente bis zur Kuppelkappe aus handiaandischer Holzgearbeit. Die Halle ist zur Ausstellung des ganzen Ausstellungstranons, sondern in seiner Ausführung



zuerst, als notwendig durch die künftige Vorleistung für...

23. Juni (Fager- und Schilgen). In der...

24. Juni. (Lager- und Schilgen). In der...

25. Juni (Lager- und Schilgen). In der...

26. Juni (Lager- und Schilgen). In der...

27. Juni (Lager- und Schilgen). In der...

Die Entwöhnungsfeier der neuen Leipziger Universität.

(Eigener Bericht). Leipzig, 16. Juni.

Die feierliche Einweihung der neuen großartigen Uni-

versitätsgebäude fand gestern Nachmittag in der Aula der Universität statt.

Die feierliche Einweihung der neuen großartigen Uni-

versitätsgebäude fand gestern Nachmittag in der Aula der Universität statt.

Dr. Hofmann, worauf der Oberbürgermeister Dr. Georgi erwiderte...

Seiden-Damaste Kt. 1.35 bis 1863 p. Stk. - feine schwarze, weiße...

Seiden-Fabriken G. Henneberg (K. u. K. Hof.), Zürich.

Geistliche Mittheilungen. Einigung von Gartenzeilen und Bierpflanzen...

Familien-Admitten. Verlobt: Fr. Maria Huber mit Hrn. Anton...

Mary von Zamory geb. Campel. Statt jeder besonderen Anzeige im Namen der Hinterbliebenen...

Todes-Anzeige. Hierdurch die traurige Nachricht, dass mein lieber Mann, unfer guter Vater...

Nachruf. Der allgemein betrauerte Tod des Hohen Strafanwalts-Direktors Regitz...

Der seitende Aufsicht der Gefängnis-Gesellschaft für die Provinz Sachsen...

Steppdecken, Daunendecken. Unübertroffen grosse Auswahl. Billige, feste Preise. H. C. Weddy-Pönicke, Leipzigerstrasse 6/7.



# Inventur-Ausverkauf.

Um mein Lager wegen bevorstehender Inventur zu verkleinern, verkaufe ich meine Vorräte von heute bis zum 30. Juni zu **bedeutend ermässigten Preisen.**

In grosser Auswahl sind vertreten:

**Strümpfe, Socken, Normal-Unterkleidung für Damen, Herren u. Kinder, Damen-Sport-Costumes, Herren-Radfahrer-Anzüge, Röcke, Sweaters, Sportblusen, Touristenhemden, Regenschirme, Mützen, Handschuhe, Plaids, Tücher, Kinderjäckchen, Schlafdecken, Reisedecken.**

Halle a. S.,  
Leipzigerstrasse 5,  
Nähe des Marktes.

## Eduard Seelig,

Halle a. S.,  
Leipzigerstrasse 5,  
Nähe des Marktes.

**Volks-Missionsfest**  
in Epfendorf  
Sonntag, 20. Juni, Nachm. 3 Uhr.  
Nebst: die Herrn Pastoren Müller-Flaender, Wagner-Halle, Eng-Bayerdorf.

**Hohegeiss.**  
Höchster Harzluftkurort. Auskufft frei.  
F. W. Kasten.

**Auskünfte**  
über Geschäfts- u. Privatverhältnisse ertheilen prompt und discret auf alle Plätze der Welt. (6800)  
**Beyrich & Greve,**  
Internationales Auskunfts-Bureau,  
Halle a. S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 625.

## Concurs-Massen-Ausverkauf.

Der Verkauf des vorhandenen grossen Lagers von **Kleiderstoffen** — Neuheiten der Saison — **Anzugstoffen, Leinen- und Baumwollwaren, Schürzen und Jupons etc.** der Firma

**Schulze & Petermann,**  
Gr. Ulrichstrasse 56, 1 Treppe (Eingang Hanslur),

zu den **enorm billigen** auf Grund der **Taxe** auf jedem Etiquette deutlich bezeichneten Preisen wird fortgesetzt.

**Reste, passend für alle möglichen Zwecke, spottbillig.**

## Billige Weine.

**Zeltinger-Mosel**  
A Fl. 70 Pfg., bei 12 Fl. 65 Pfg., bei 25 Fl. 60 Pfg.  
**Erbacher**  
A Fl. 80 Pfg., bei 12 Fl. 75 Pfg., bei 25 Fl. 70 Pfg.  
**Niersteiner**  
A Fl. 100 Pfg., bei 12 Fl. 95 Pfg., bei 25 Fl. 90 Pfg.  
officirt  
**Otto Thieme,**  
Fernsprecher 885. — Geiststrasse 11.

## Institut Rudow

Berlin W., Leipzigerstr. 12. Besorgf. f. alle Plätze exact u. discret Auskünfte u. Ermittlung jeder Art, Beobachtung etc. sowie alle sonst. Vertrauensangelegenheiten. Prospekte kostenfrei.

**Prinz Carl.**  
In dem am Donnerstag, den 17. ds., Abends 8 1/2 Uhr stattfindenden  
**Einzugs-Essen**  
ladet ergebenst ein  
**Paul Haase.**

**Hôtel, Restaurant und Gartenlokal**  
zum goldenen Schiffchen.  
Herm. Keller.  
Gut ausgestattete Logirzimmer (mäßige Preise).  
Mittagsstich von 12 1/2 bis 2 Uhr (im Moment 1 Mark).  
Gewählte, der Saison entsprechende Speisekarte.  
Der Garten, verbunden mit schönen, geräumigen angesehnen Colonnaden, bietet selbst bei früher Bitterung angenehmen Aufenthalt bis spät Abends.

**PATENTE** Gebrauchsmuster, Warenzeichen all. Länder gut u. schnell zu mäss. Preisen durch das  
**Patentbureau SACK, LEIPZIG**

## Wintergarten.

Jeden Donnerstag, Abends 8 Uhr

### Frei-Concert.

**Zur Bowle** Königsmosel, à Flasche 55 Pfg.  
Zeltinger, " " 65 " "  
bei 12 Flaschen 5 Pfg. billiger.  
**Als leichte Tischweine** Laubenhaimer, à Flasche 55 Pfg.  
Reidesheimer, " " 65 " "  
bei 12 Flaschen 5 Pfg. billiger.  
**Frankfurter Apfelwein, à Fl. 35 Pfg.**  
**Heidelbeerwein, süss u. herb, à Fl. 90 Pf. u. 1 M.**  
7418] empfohlen  
**Telephon 411. Sprengel & Rink, Leipzigerstrasse 2.**

**1,000,000 Mark**  
so gut wie unfindbare  
**Instituts-gelder**  
à 3 1/2 %  
auf Acker auszuliehen durch  
**Ernst Haasengier & Co.,**  
Bankgeschäft, Halle a. S.

**Hypotheken-Kapitalien**  
hin auszuliehen durch  
**Friedr. Albrecht, Bankcommission,**  
Halle a. S., Sauberg 1.

**960,000 Mark**  
unfindbare Fonds von 3 1/2 % an auf Acker zu sofort oder später auszuliehen. Anträge unter **W. Z. 161** an **Kudolf Mosse, Magdeburg.** (6954)

**600,000 Mark**  
Ziungsgelder sind à 3 1/2 - 3 1/4 %  
auf Acker auszuliehen durch  
**H. J. Baer, Bankgeschäft,**  
Halberstadt. (6792)

**900,000 Mark**  
unfindbare **Instituts-gelder** auf Ackerhypothek von 3 1/2 % an per jetzt oder später auszuliehen. Gesuche zu richten an  
**H. Silberberg, Halberstadt,**  
Bankgeschäft. (6960)

Überzeugen Sie sich, dass meine Fahrräder und Zubehörteile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wieder-vertreter des Katalog gratis  
**August Stukenbrok, Einbeck**  
Grosses Special.  
Fahrrad-Versand-Haus Deutschland.

**Stabiere** werden gut, teuf. und rein gestimmt von **Laue, Zampfr. 15.**

2 Mark für eine arme Kranke Frau habe ich aus dem Rockefellerden der St. Laurentiiherk erntommen. Gerechtigen Dank dem freundlichen Geber.  
**Weinhof, Pastor an St. Laurentii.**

## Tausende von Anerkennungen über Pflanzenfaser-Seife „Ubrigin“

Empfohlen in Dermatologische Zeitschrift Band III, April 1896, Heft 2, „Centralblatt für Chirurgie“ No. 16, 1897, (conf. „Medico“ No. 20, 1897) von Dr. van Nissen - Wiesbaden, der die neue Seife für eine sehr werthvolle Bereicherung der Mittel zur gründlichen, mechanischen Säuberung und Pflege der Haut erklärt.

### Vorzüge und Wirkung:

**Weisse Hände** erreichen Sie nach jeglicher häuslicher Arbeit nur durch Pflanzenfaser-Seife „Ubrigin“.

**Des Publikums Urtheil** allein sichert den Erfolg. Bestellen Sie Proben u. Gutachten über Pflanzenfaser-Seife „Ubrigin“.

**Weiche milde Haut** erreichen Sie durch den Gebrauch von Pflanzenfaser-Seife „Ubrigin“.

**Aufgesprungene Hände** erfahren Linderung durch den Gebrauch von Pflanzenfaser-Seife „Ubrigin“. Hunderte von Anerkennungen.

**Rauheit der Haut** beseitigen Sie laut vieler Anerkennungen durch den Gebrauch von Pflanzenfaser-Seife „Ubrigin“.

**Für Radler unentbehrlich** nach fruchtiger und heisser Fahrt ist Pflanzenfaser-Seife „Ubrigin“.

**Erleichterung und Hilfe bringen** gegen Schweißfüß, lästige Transpiration, weil die Poren reinigend und desinfizierend, lästige Wundlungen mit Pflanzenfaser-Seife „Ubrigin“.

**Versuchen Sie es einmal,** hartnäckige Flecke an Kleidungsstücken z. mit Pflanzenfaser-Seife „Ubrigin“.

**Tintenflecke** an Händen der Schuljugend giebt es nicht mehr nach dem Gebrauch von Pflanzenfaser-Seife „Ubrigin“.

**Für Jäger.** Den lästigen Pulverschleim und Fettabflangen entfernen Sie von den Händen schnell und gründlich durch Pflanzenfaser-Seife „Ubrigin“.

**Für Touristen erfrischend** nach anstrengenden Märschen und vorübergehend gegen Wundlaufen sind Wäschungen mit Pflanzenfaser-Seife „Ubrigin“.

**Für Thierfreunde,** Verwundung von Thieren entziehenden Geruch sofort entfernt, zu empfehlen Pflanzenfaser-Seife „Ubrigin“.

**Bei Krankenpflege** entfernt jede der Haut und Wunden anstrengenden Particeln von Seilen u. Einreibungen gründlich Pflanzenfaser-Seife „Ubrigin“.

**Obst-Einmachen u. Gemüse-Putzen** hinterlassen lästige Flecke, welche Sie sofort beseitigen durch den Gebrauch von Pflanzenfaser-Seife „Ubrigin“.

Hausseife das Stück 10 Pfg., Toiletteseife das Stück 20 Pfg., Extraseife 35 und 75 Pfg., Medic. Seife, Parabalsam oder Schwefelster, das Stück 60 Pfg.

Verlangen Sie Pflanzenfaser-Seife „Ubrigin“ in allen besseren Handlungen.

General-Depot für Halle a. S.: **Helmhold & Co., Leipzigerstrasse.**

Volationsdruck und Verlag von Otto Lohle, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Hüben und Drüben.

Von Guitas Johannes Kraus (Charlottenburg).

(Nachdruck verboten.)
Bei dem ersten Glockenringeln waren die auf dem Neubau beschäftigten Maurer das Handwerkszeug hin und hasteten nach...

Als der Trupp eben um die Ecke gebogen war, trat noch ein Arbeiter aus der Thüre im Dretterzahn, die zu dem Bau...

Der Trupp zog ab, in einem auffallend regelmäßigen Gleichschritt. Rechts, links — rechts, links... die Leute hatten...

Er wartete nicht allzulange, da er schon an der Ecke, um die herum die Kameraden verschlungen waren, eine junge, ein...

„Na, Fräulein?“
„Na, Fräulein?“ rief das Kleine dazwischen und redete...

„Na, Fräulein, gib doch Watern 'n Stückchen!“
Das Mädchen schmalzte gehörig wie ein regelrechter voll-

„Na, Fräulein, gib doch Watern 'n Stückchen!“
Das Mädchen schmalzte gehörig wie ein regelrechter voll-

„Na, Fräulein, gib doch Watern 'n Stückchen!“
Das Mädchen schmalzte gehörig wie ein regelrechter voll-

„Na, Fräulein, gib doch Watern 'n Stückchen!“
Das Mädchen schmalzte gehörig wie ein regelrechter voll-

„Na, Fräulein, gib doch Watern 'n Stückchen!“
Das Mädchen schmalzte gehörig wie ein regelrechter voll-

„Na, Fräulein, gib doch Watern 'n Stückchen!“
Das Mädchen schmalzte gehörig wie ein regelrechter voll-

„Na, Fräulein, gib doch Watern 'n Stückchen!“
Das Mädchen schmalzte gehörig wie ein regelrechter voll-

„Na, Fräulein, gib doch Watern 'n Stückchen!“
Das Mädchen schmalzte gehörig wie ein regelrechter voll-

„Na, Fräulein, gib doch Watern 'n Stückchen!“
Das Mädchen schmalzte gehörig wie ein regelrechter voll-

„Na, Fräulein, gib doch Watern 'n Stückchen!“
Das Mädchen schmalzte gehörig wie ein regelrechter voll-

„Na, Fräulein, gib doch Watern 'n Stückchen!“
Das Mädchen schmalzte gehörig wie ein regelrechter voll-

„Na, Fräulein, gib doch Watern 'n Stückchen!“
Das Mädchen schmalzte gehörig wie ein regelrechter voll-

„Gedächtnis war wohl sein Verheißer?“ fragte die junge Frau...

„Der war kein Verheißer und zwar umsonst — ex officio, wie sie bei's Gericht jagt. Na, er sprach einmal mit dem...

„Der arme, arme Mensch!“ murmerte die hübsche junge Frau...

„Siehste wohl!“ — Un' wer hat ihm losgemacht? Der Rechtsanwalt Gedächtnis. Dein Oler, der Maurer-Fröße, der...

„Der arme, arme Mensch!“ murmerte die hübsche junge Frau...

„Der arme, arme Mensch!“ murmerte die hübsche junge Frau...

„Der arme, arme Mensch!“ murmerte die hübsche junge Frau...

„Der arme, arme Mensch!“ murmerte die hübsche junge Frau...

„Der arme, arme Mensch!“ murmerte die hübsche junge Frau...

„Der arme, arme Mensch!“ murmerte die hübsche junge Frau...

„Der arme, arme Mensch!“ murmerte die hübsche junge Frau...

„Der arme, arme Mensch!“ murmerte die hübsche junge Frau...

„Der arme, arme Mensch!“ murmerte die hübsche junge Frau...

„Der arme, arme Mensch!“ murmerte die hübsche junge Frau...

„Der arme, arme Mensch!“ murmerte die hübsche junge Frau...

„Der arme, arme Mensch!“ murmerte die hübsche junge Frau...

„Der arme, arme Mensch!“ murmerte die hübsche junge Frau...

„Der arme, arme Mensch!“ murmerte die hübsche junge Frau...

„Der arme, arme Mensch!“ murmerte die hübsche junge Frau...

„Der arme, arme Mensch!“ murmerte die hübsche junge Frau...

„Der arme, arme Mensch!“ murmerte die hübsche junge Frau...

„Der arme, arme Mensch!“ murmerte die hübsche junge Frau...

arbeiten dieser Art bei der Schule in der Charlottenstraße für dieses Jahr...
— Herr Oberbürgermeister Stande ist von seiner Badereise zurückgekehrt...

— Herr Oberbürgermeister Stande ist von seiner Badereise zurückgekehrt...

— Herr Oberbürgermeister Stande ist von seiner Badereise zurückgekehrt...

— Herr Oberbürgermeister Stande ist von seiner Badereise zurückgekehrt...

— Herr Oberbürgermeister Stande ist von seiner Badereise zurückgekehrt...

— Herr Oberbürgermeister Stande ist von seiner Badereise zurückgekehrt...

— Herr Oberbürgermeister Stande ist von seiner Badereise zurückgekehrt...

— Herr Oberbürgermeister Stande ist von seiner Badereise zurückgekehrt...

— Herr Oberbürgermeister Stande ist von seiner Badereise zurückgekehrt...

— Herr Oberbürgermeister Stande ist von seiner Badereise zurückgekehrt...

— Herr Oberbürgermeister Stande ist von seiner Badereise zurückgekehrt...

— Herr Oberbürgermeister Stande ist von seiner Badereise zurückgekehrt...

— Herr Oberbürgermeister Stande ist von seiner Badereise zurückgekehrt...

— Herr Oberbürgermeister Stande ist von seiner Badereise zurückgekehrt...

— Herr Oberbürgermeister Stande ist von seiner Badereise zurückgekehrt...

— Herr Oberbürgermeister Stande ist von seiner Badereise zurückgekehrt...

— Herr Oberbürgermeister Stande ist von seiner Badereise zurückgekehrt...

— Herr Oberbürgermeister Stande ist von seiner Badereise zurückgekehrt...

— Herr Oberbürgermeister Stande ist von seiner Badereise zurückgekehrt...

— Herr Oberbürgermeister Stande ist von seiner Badereise zurückgekehrt...

— Herr Oberbürgermeister Stande ist von seiner Badereise zurückgekehrt...

— Herr Oberbürgermeister Stande ist von seiner Badereise zurückgekehrt...

Halleische Lokalnachrichten vom 16. Juni.

— Bau-Kommission: In der gestrigen Sitzung wurde ein Abkommen zwischen dem Magistrat und dem Bäcker von Gimritz...

— Bau-Kommission: In der gestrigen Sitzung wurde ein Abkommen zwischen dem Magistrat und dem Bäcker von Gimritz...

— Bau-Kommission: In der gestrigen Sitzung wurde ein Abkommen zwischen dem Magistrat und dem Bäcker von Gimritz...

— Bau-Kommission: In der gestrigen Sitzung wurde ein Abkommen zwischen dem Magistrat und dem Bäcker von Gimritz...

— Bau-Kommission: In der gestrigen Sitzung wurde ein Abkommen zwischen dem Magistrat und dem Bäcker von Gimritz...

— Bau-Kommission: In der gestrigen Sitzung wurde ein Abkommen zwischen dem Magistrat und dem Bäcker von Gimritz...

— Bau-Kommission: In der gestrigen Sitzung wurde ein Abkommen zwischen dem Magistrat und dem Bäcker von Gimritz...

— Herr Oberbürgermeister Stande ist von seiner Badereise zurückgekehrt...





